

Neuformung der Inseln von Ilé-Ilé als Balsorranisches Herrschaftsgebiet

Mit Invasion der Balsorraner durch die Inseln hat sich auf diesen so einiges getan. Seit Februar 5691 n.J.E stehen diese nun unter Herrschaft des Staates Balsorra, welches sich mit Invasion und den angehenden Friedensverhandlungen zum Kaiserreich erhoben hat. Als König der Könige kann sich Álvaro Coronil nun bezeichnen, und auch die idyllischen Inseln fallen in dessen Herrschaftsgebiet. Doch was genau ändert sich für die Inseln selbst, wie wird die Beziehung zum neuen Mutterstaat sein, und wie zu den Restländern Baloras? All diese Fragen möchte ich in diesem Dokument klären.

Eine neue Herrschaftsform – Und eine neue Chance der Shogure

Unter balsorranischer Herrschaft sollte es für alle nicht allzu verwunderlich sein, dass nun auch ein balsorranisches Mandat das Kommando über die Inseln haben soll. Dem balsorranischen Staat zur Folge haben sich insbesondere 3 ihrer fähigsten Diplomaten, allesamt Elite-Inquisitoren der Vorherrschaft des Blutes, besonders mutig und selbstlos für die Friedensverhandlungen eingesetzt, und wurden für ihre Taten mit Reichtum und Ländern belohnt. Einer von diesen ist **Eduardo Cristóbal Mauricio Guillermo Lorenzo Jerónimo de la Santa Rosa**, ein Ritualmeister der Vampire, welcher als Statthalter der neu angegliederten Außenprovinz den Titel eines Vizekönigs erhält. „**Virrey**“ lautet der offizielle balsorranische Name für diesen Titel.



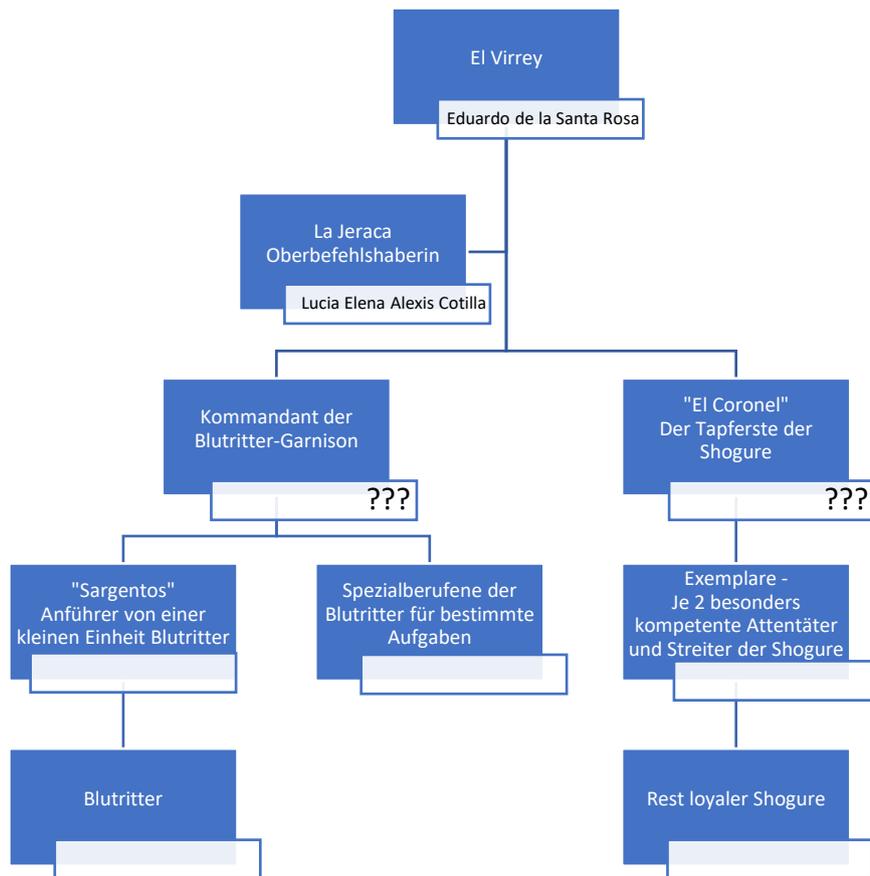
Als solcher Virrey besitzt Eduardo de la Santa Rosa nun als Protektor der Inseln autoritäre Macht auf diesen, welche früher auf mehrere verschiedene Instanzen verteilt waren. Während er im vergangenen Monat bereits auf den Inseln ankam, mitsamt einer Garnison (~1500 Mann) Blutrittern sowie einer weiteren Inquisitorin, ist im Moment sein großes Anwesen an einem Hügel an der Südseite von Kjata noch immer im Bau, welches als sein neuer Herrschersitz dienen soll.

Ebenso hat Eduardo als erste Amtshandlung drei Ministerien auf der Insel nach balsorranischem Vorbild gegründet, um Kultur und Ordnung auf die verrohte Insel zu bringen. Diese möchte ich euch hier etwas näher vorstellen.

Das Ministerium für Verteidigung und Heimatliebe:

Dieses Ministerium führt seine enge Vertraute und Mündel, die ehrenwerte Inquisitorin **Lucia Elena Alexis Cotilla** als oberste Beauftragte des Militärs und zur Endlösung der Piratenfrage. Unter ihr befinden sich ausgewählte Blutritter und loyale Shogure, welche ihren Dienst unter dem Wappen Balsorras fortsetzen dürfen, falls sie möchten. Nachfolgend findet man ein etwas genaueres Diagramm der so aufgesetzten Hierarchie, welche den Zweiklang zwischen der Garnison Blutrittern und den fähigen Shogure der Inseln näher beleuchten sollen.





Besonders für künftige Events und auch im Social Play wird das wohl einer der wichtigen Hierarchieformen. Die Oberbefehlshaberin hat genauso wie der Vizekönig das Recht dazu Personen zu befördern und zu entlassen. Insbesondere nach dem Machtwechsel auf der Insel soll eine weiterhin starre Form der militaristischen Hierarchie für die Stabilität der Inseln sorgen. Unter dem Kommando der Oberbefehlshaberin oder anderen dafür auserkorenen Personen bis zu zwei Hierarchiestufen unter ihr können diese Aufträge erhalten, Streitkräfte unter sich versammeln und diese durchführen.

Zu ein paar dieser Ränge möchte ich noch ein paar spezielle Worte verlieren.

La Jeraca – Die Oberbefehlshaberin:

Diese ist die Vorsitzende des Ministeriums für Verteidigung. Sie besitzt die durch den Vizekönig gestellte Autorität über die gesamten Streitkräfte des Landes, kann für diese Missionen erschaffen, und auch bestimmte Einheiten diesen zuweisen. Als Oberbefehlshaberin ist sie auch ein Teil der **Judikative** und kann Gerichtsurteile, insbesondere gegen als Abschaum der Zivilisation gebrandmarkte Personen, fällen. Diese Brandmarkungen werden etwas weiter unten noch einmal genauer erklärt. Sie zeichnet sich durch eine besondere maßgefertigte leichte Inquisitoren-Rüstung aus. Erkennungszeichen ihrerseits ist das Wappen der goldenen Sonne von Balsorra mit einem schwarzen Blutstropfen in diesem, dieses trägt sie an ihrer Rüstung an der rechten Brust.

Der Kommandant der Blutritter-Garnison:

Es ist eine große Ehre über 1500 guten Soldaten Balsorras stehen zu dürfen. Ein solcher Kommandant ist weise gewählt, und mit einzigartigen Fähigkeiten ausgestattet. Er führt das Abteil der Blutritter an, und ist gegenüber der Inquisition selbst hörig. Auch er kann ähnlich wie die Oberbefehlshaberin Gerichtsurteile gegenüber als Abschaum der Zivilisation gebrandmarkte Personen fällen. Seine Hauptaufgabe ist jedoch die Verwaltung des Stabes an Blutrittern, die Zuweisung an bestimmte Orte

und die Übersicht über momentan offen stehende Probleme zu sammeln und diese an die Autorität weiterzugeben. Insbesondere ein jüngerer Kommandant soll auch selbst bei Aufträgen mit dabei sein, als Vorbild der Blutritter dienen und den balsorranischen Regeln nach sich zu jedem Zeitpunkt verhalten, um ein Exemplar der humanen Würde des Landes auszustrahlen. Symbol des Blutritter-Kommandanten ist die schwere Blutritter-Kommandantenrüstung (8 RP) sowie als Wappen eine silberne Sonne an der Brust seines Harnisches, welche horizontal und vertikal von einem Schwert durchbrochen wird.

„El Coronel“ – Der Tapferste der Shogure

Eine besondere Ehre wird demjenigen Shogure zuteil, welcher loyal – und allen voran auch intelligent – genug ist diesen Ehrenposten einzunehmen. Dieser hat einen ähnlichen Posten inne wie sie der Oberhaupt der Shogure bereits in den letzten Jahrzehnten inne hatte, obwohl ihm autoritäre Rechte genommen wurde, und dieser dem Vizekönig sowie dem Oberbefehlshaber der Streitkräfte Ilé-Ilés gegenüber hörig ist. Die täglichen Aufgaben der Shogure ist nicht nur die Jagd nach Piraten und all jenen, die gegen das Gesetz verstoßen, sondern allen voran das Sammeln der Steuereinnahmen, 10% der monatlichen Einnahmen eines jeden Bürgers, welches „el décimo“, das Zehntel genannt wird. Das Einziehen der Steuereinnahmen obliegt allein den Shoguren, das Prüfen auf Richtigkeit dieser obliegt hingegen dem Ministerium für Handel und Finanzen, sodass hier eine neue Kontrollinstanz gewahrt wird.

Das Ministerium für Handel und Finanzen:

Diesem neuen Ministerium steht der Virrey, der Vizekönig Eduardo de la Santa Rosa, direkt vor. Das Ministerium verwaltet die Steuereinnahmen und investiert diese in das Militär und das Volk selbst. Das selbst erklärte Ziel des Ministeriums ist allen voran in größeren Städten der Inseln große Wirtschaftszentren zu erschaffen, wo Handwerk und Handel gefördert und staatlich mit einem kleinen Beitrag pro Monat unterstützt werden soll, um Wirtschaftsanreize zu schaffen.

Während der Virrey diesem Ministerium vorsteht, werden Vorschläge in einem zwölfköpfigen Rat entworfen. Acht dieser Plätze füllen ausgewählte Gesandte verschiedener Zunftvereinigungen, zwei weitere sind Wirtschafts- und Handlungsexperten aus Balsorra vorbehalten, ein Sitz gehört dem Virrey selbst und ein letzter einem Gesandten des Kultes der Daphne. Gemeinsam entscheiden sie darüber wohin künftige Einnahmen verteilt werden, und wohin auch Zuschüsse aus dem Mutterland Balsorras zur Festigung der Kolonie hinfließen sollen. In der kurzen Zeit seit der Einberufung liegt der Fokus dieses Ministeriums zum einen auf der Stärkung der Wirtschaft und der finanziellen Unterstützung von kleinen wie großen Handwerksbetrieben sowie der Beihilfe der Zahlung der Unterhaltskosten der zahlreichen Tempel des örtlichen Glaubens.

Weitere kommende Beschlüsse sehen vor, dass junge Männer und Frauen, welche den Meister eines Handwerksberufes erlernt haben, mit Zuschüssen versehen werden ihr eigenes Geschäft zu öffnen. Ebenso wird auch die Landbevölkerung unterstützt, die Bauern, die die Lebensmittelversorgung garantieren höher geschätzt und Lebensmittelpreise staatlich kontrolliert, um sich stetiges Unterbieten zu vermeiden. (so darf z.B. eine Zwiebel nur zu einem bestimmten Preis verkauft werden) Ein letzter großer Punkt des Ministeriums ist das Investieren in balsorranische Kultur und Bildung. Während ersteres wohl selbstverständlich ist, sollte zweiteres etwas näher ausgeführt werden. Kompetente Ausbilder in den schönen Künsten, Magie, aber auch dem Kampf sollen sich in den nächsten Jahren auf den Inseln einfinden um die erste allgemeine Akademie der Ambitionierten zu bilden, welche sich gerade langsam aber sicher im Bau befindet.

Das Ministerium für Balsorranische Kultur und Bildung:

Mit dem Machtwechsel geht auch eine sehr wichtige Trendwendung einher. Die niparanische Kultur wird schrittweise unterschwellig aus Ilé-Ilé vertreiben und dafür mit balsorranischen Standards ersetzt. Zum einen wird dies möglich gemacht dadurch, dass Balsorraner auf die Insel geholt werden, welche dort Handwerk und Handel betreiben können und dort ihre Sprache und Kultur mitbringen können. Währenddessen werden nicht systemtreue Iléaner ins Exil geschickt, und mit ihnen auch ihre niparanische Kultur. Heranwachsende in Schulen lernen kein Niparanisch mehr, und alle Geschäfte müssen ihren Namen nur noch in Baloranisch und Balsorranisch schreiben. Ebenso sind diese beiden Sprachen nun die offiziellen Sprachen des Landes.

Die Wahrung der Religionsfreiheit ist weiterhin gesichert. Nicht nur das, sondern der Kult der Daphne erhält gegenüber den Balsorranern einen großen Zuspruch, wird staatlich gefördert und geschätzt. Priesterinnen der Daphne ist es nun möglich in großen balsorranischen Städten Auslandsjahre durchzuführen, um neue Techniken zu lernen, neue Typen von Menschen kennenzulernen, aber auch ihre magischen Fähigkeiten zu trainieren. Ebenso erlangen die Daphnaica ein neues Hoch innerhalb der Insel, da diese in Balsorra mehr und mehr beliebt zu sein scheinen, ein wichtiger Exportschlager für die Inseln.

Abseits dessen überlässt man trotz Einführung der balsorranischen Kultur die meisten Namen bei, ungleich zum Beispiel Minería, wo dies nicht der Fall war. Das war eine persönliche Entscheidung hier des Virrey Eduardo de la Santa Rosa, der es für wertvoll hält, das traditionelle Bewusstsein der Einheimischen nicht zu sehr zu verändern. Rigoros vertrieben werden nur weiterhin niparanische Traditionen und Werte.

Eine weitere wichtige Komponente dieses Ministeriums soll sein, dass ein jedes iléanische Kind Zugriff auf eine Basisbildung nach balsorranischem Standard erhalten soll. Einheitliche Lehrpläne werden hier erschaffen, die vom Mutterland selbst abgesegnet werden, und allen voran die Vorzüge des Lebens in der balsorranischen Kolonie in den Vordergrund stellen sollen.

In diesem Ministerium ist der Virrey selbst natürlich auch persönlich vertreten. Während dieser Entschlüsse fasst wird er von einem vom balsorranischen König gesandten Vertrauten sowie drei sehr gebildeten Männern und Frauen der Inseln sowie einem Vertreter des Kults der Daphne beraten.

Topographische Neugestaltung und Zentralisierte Regierung

Die bisherigen Provinzen der Insel werden neu gestaltet. Während bislang Entscheidungen über die Regierung auf den Inseln bei den Bürgermeistern größerer Städte sowie dem Oberhaupt der Shogure lag, wird dies grundlegend zentralisiert und nun von einem Mann aus Kjata aus verwaltet. Ebenso werden die niparanischen Namen einzelner Landstriche und Inseln ins Balsorranische übersetzt und neu gedeutet als Teil des Gesuches die niparanische Kultur von den Inseln zu verbannen. Aus deutlich mehr Provinzen werden vier kleinere Bezirke:

- Großraum Kjata [Rot]
- Paraíso Del Sur [Blau]
- Isla Gurrrol und Nachbarinseln [Gelb]
- Islas Palonia y Gandovo [Grün]

Einem jeden dieser Bezirke steht ein sogenannter Provinz-Statthalter vor. Dieser ist allen voran mit Finanzen und Handel vertraut, in den meisten Fällen handelt es sich hier entweder um treue Iléaner, die bereits jetzt das Vertrauen der Balsorraner genießen, beispielsweise indem sie Verräter an der Balsorranischen Krone ausgeliefert haben, oder aber auch balsorranischen Staatsmänner, die in der Kolonie nach zusätzlicher Macht und Befugnissen suchen.



Wie es aufgrund der Landkarte bereits aufgefallen sein könnte haben sich auf der Namen vieler Städte auf der Inseln, welche sehr niparanisch anmuten, sowie auch der Name der Inseln geändert. Dies ist ein Teil der Agenda der **Ent-Niparanifizierung**, welche der phasenweise Störung und Vertreibung der niparanischen Kultur von den Inseln vorsieht.

Trotz dieser Statthalter besitzen die Inseln nun zum ersten Mal seit der Geschichtsaufschreibung ein zentralisiertes Machtsystem. Alle Entscheidungen gehen schlussendlich von Virrey selbst aus, welcher über die Inseln als Vizekönig Balsorras herrscht. Aus diesem Grund lässt sich schon früh aufzeigen, dass ein Großteil der neuen Finanzierungen insbesondere für Kjata selbst benutzt wird, um diese nach balsorranischer Kultur zu einer großen Hauptstadt zu machen, die Dreh- und Angelpunkt von Kultur und Finanzen werden soll.

Das Schicksal der Gesetzesbrecher und der Exilierten

Ein jeder Einwohner der Inseln, insbesondere der Shogure, die sich nicht mit dem Machtwechsel anfreunden konnten, stand es frei die Inseln zu verlassen, auf dass sie nie mehr wieder zurückkehren dürfen. Sie werden dahingehend also ins Exil geschickt. Die meisten von ihnen sind zurück nach Niparan gegangen, wenige, so sagt man, sind in die Dienste des Staatskanzlers von Sah gewechselt, welcher unter seinen Yokuza fähige Männer und Frauen gebrauchen kann, doch ein Großteil ist geblieben, teils mit Zähnen knirschend, welche nun langsam aber sicher lernen müssen sich zu beugen vor der neuen Großmacht.

Den Exilierten ist es dahingehend also verboten zurückzukehren. Sollten sie es doch tun sind die Streitkräfte des Landes angewiesen diese festzunehmen und hinzurichten. Dies führt sogleich weiter zu den anderen Gesetzesbrechern auf den Inseln, und einer neuen harten Linie unter Virrey de la Santa Rosa.

Die **Todesstrafe** hat sich auf den Inseln nun insbesondere etabliert. Auch wenn diese bereits unter den Shogure genutzt wurden, so finden sie nun unter balsorranischer Führung einen neuen Höhepunkt der Unterhaltung für das Volk. Die Todesstrafe, in den meisten Fällen durch eine **Guillotine** auf dem Hauptplatz von Kjata auf einem Podest vollstreckt, wird regelmäßig durchgeführt. Mit der neuen Führung wurde auch das Dekret ausgesprochen, dass ein jeder Bandit, Pirat oder Wegelagerer auf den Inseln zu verhaften und zum Schafott zu bringen sei. Hierauf wartet für jeden gefangenen Gesetzlosen eine kleine Belohnung für denjenigen, der ihn ausliefert. Durch diese finanzielle Ebene kommt es so auch durchaus häufiger zu Spitzeleien und Verhaftungen durch das Volk und nicht nur durch das Militär.

Durch diese sehr harte Linie gegenüber den Gesetzlosen, welche die Inseln schon seit Jahren gepeinigt haben, hat sich der Stand Balsorras als Problemlöser auf den Inseln durchaus gefestigt und sorgt so für nur wenig Rebellionen gegen die neue Übermacht. Insbesondere Gesetzlose haben es entsprechend im Moment auf den Inseln sehr schwer Fuß zu fassen, und diese werden so nach und nach aus den iléanischen Gewässern vertrieben. Man sagt jedoch, dass sich auf den Islas de la Trinidad immer noch kleine Piratennestern, entfernt von jeglicher Zivilisation, zu finden seien.

Generell gilt:

Ein jeder, der ins Exil gegangen ist, und auf die Inseln zurückkehrt. Ein jeder Bandit, Gesetzloser und Pirat, aber auch Söldner, der gegen das Gesetz verstößt, kann auf der Inseln unter Anwendung der Authentizitätsregel jederzeit gefangen und getötet werden.

Einreisemöglichkeiten für Nicht-Balsorranische Staatsbürger

Nachdem die Inseln nun für eine Weile für den Großteil ausländischer Bevölkerungen gesperrt wurde, öffnen sich sobald sich die Regierung dort gefestigt hat, ihre Pforten wieder. Insbesondere aus den Ländern Baloras wird geboten sich selbst von der neuen Führung Ilé-Ilés zu überzeugen, dort Urlaub zu machen, die Priesterinnen zu besuchen und das subtropische Klima zu genießen.

Insbesondere durch diese frühe Art des Tourismus, welcher auch in Balsorra sich großer Beliebtheit erfreut, kann Ilé-Ilé seinen Haushalt erstmals decken, der viele teure Neuerungen vorsieht.